

(Hamburger) Lehrer: Argumente für Entscheidung beim Volksentscheid

Beitrag von „Hermine“ vom 27. Mai 2010 08:09

Ich stelle auch in Gesprächen mit Lehrern aus anderen Bundesländern fest, dass die Behauptung "50% der Laufbahneempfehlungen sind falsch!" schlichtweg nicht stimmt. Allerdings werden die Kinder auf Grund von Elternwillen öfters mal aufs Gymnasium geschickt, wo sie leider kläglich scheitern. Und dann war natürlich die Empfehlung dran schuld. Mir geht es oft so, dass ich beim Einblick in die Schulakte eines Schülers erstaunt bin, wie sehr meine Beobachtungen mit denen der Grundschullehrer übereinstimmen.

Übrigens fände ich die Aussicht, dann in die Grundschulen zum Unterrichten zu müssen für mich persönlich einfach doof- denn ich denke nicht, dass ich dann wirklich nur in den Klassen 5 und 6 eingesetzt werden würde. Der Blick über den Tellerrand schön und gut und als Vertretung auch mal gerne- aber ich habe mir durchaus Gedanken über meine Berufswahl gemacht und ich bin nix für die Zwerge und das würden die auch merken. Ich bin genauso wenig für die Grundschule ausgebildet wie Grundschullehrer dafür ausgebildet sind in der Oberstufe zu unterrichten. Was Iglu und Pisa angeht- in den vierten Klassen unserer Grundschulen sind maximal 25 Schüler, in der Klasse meines Neffen sind es gerade mal 22. Ich hatte in meinem fünften Klassen noch nie weniger als 32 Schüler- da sind so Methoden wie Lerntheke usw. in manchen Fällen schlicht und einfach nicht realisierbar!

Und ich unterschreibe Maria Laetitis Beitrag voll- bin sogar der Meinung, wenn wir so weitermachen, steuern wir auf französische Verhältnisse zu (die haben Gesamtschule bis zur Klasse 6 und es ist eine einzige Katastrophe! Auch durch äußerliche Gegebenheiten wie zu alte Schulen, zu enge Räume, zu große Klassen- dafür gibt es dann nach der Gesamtschule und nochmal nach den weiterführenden Schulen den doppelten und dreifachen Druck durch Wettbewerbe und wirklich richtig harte Selektion. Ob das besser ist, wage ich sehr stark zu bezweifeln).

Und wenn jetzt wieder jemand Skandinavien als Beispiel bringt: Die haben moderne Schulen, kleinere Klassen und vor allem viel mehr Geld zu Verfügung! Eine bei uns hospitierende Lehrerin war entsetzt, dass bei uns Rotstifte etc. nicht zur Verfügung gestellt werden!

Liebe Grüße

Hermine,

die froh ist, dass sie so eine Entscheidung noch nicht treffen muss.